

Umkämpfter Raum.

Soziale und ökologische Anforderungen an den Umgang mit Flächen

Dr. Michaela Christ

Suffizienz Fachsymposium. TU Berlin—07. 06. 2024

Zielkonflikte?!

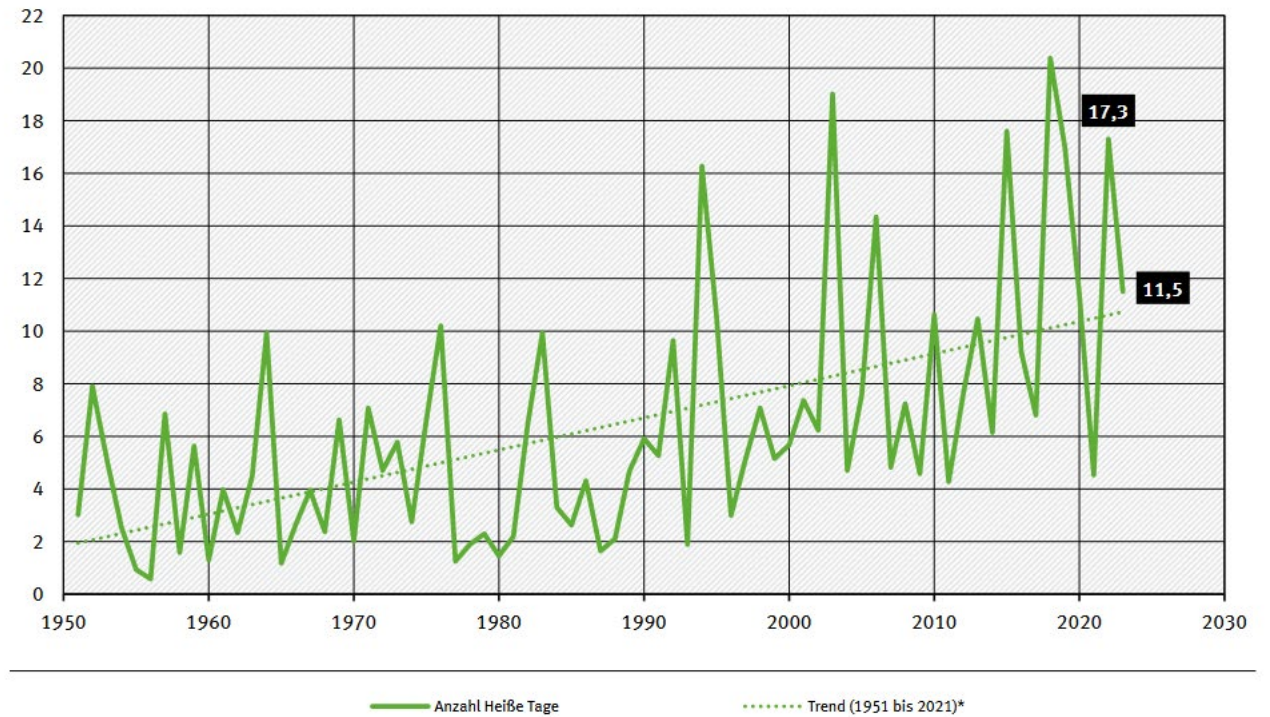


Foto: A. Savin, Wikipedia

Tempelhofer Feld, Berlin

Zielkonflikte?!

Anzahl der Tage mit einem Lufttemperatur-Maximum über 30 Grad Celsius (Gebietsmittel)

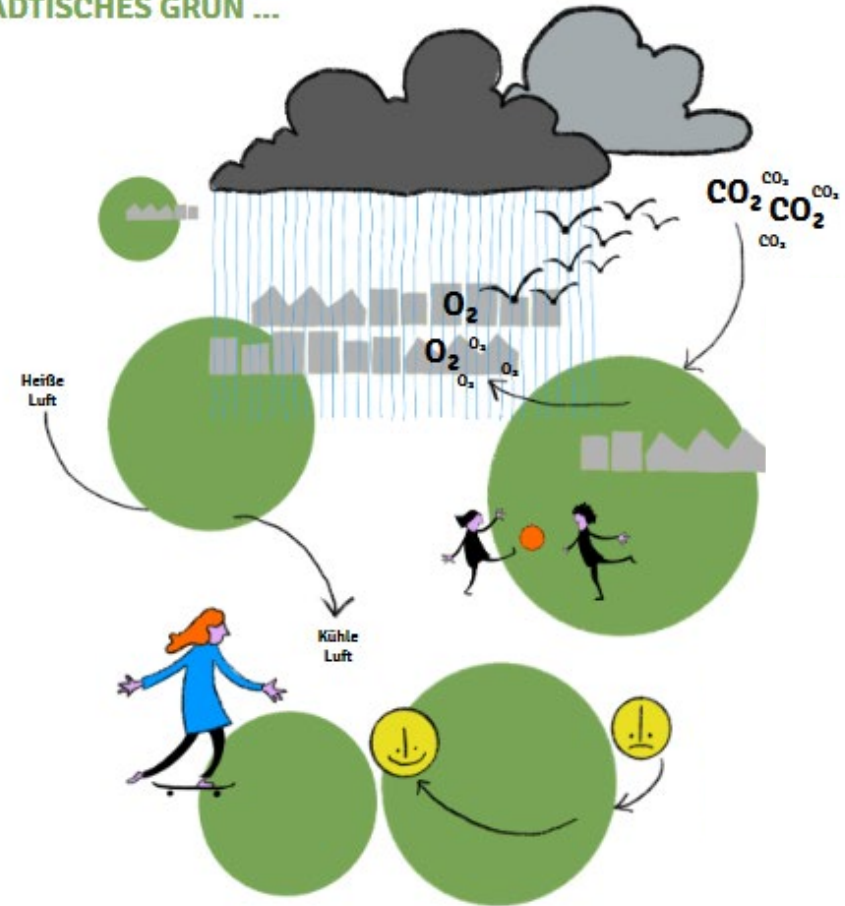


* lineare Regressionsgerade über alle dargestellten Indikator-Werte, Werte für 2023 vorläufig

Quelle: Deutscher Wetterdienst (DWD), Mitteilung vom 17.11.2023

Zielkonflikte?!

STÄDTISCHES GRÜN ...



Wohnraummangel versus Ressourcenverbrauch

- 1,9 Millionen bezahlbare Wohnungen fehlen in den 77 deutschen Großstädten.
- 40 Prozent der Haushalte in Großstädten geben mehr als 30 Prozent ihres Einkommens für die Miete aus.
- Das sind 5,6 Millionen Haushalte, in denen rund 8,6 Millionen Menschen leben. (Holm et al. 2019)

Ziel der Bundesregierung:

400.000

neue Wohnungen pro Jahr

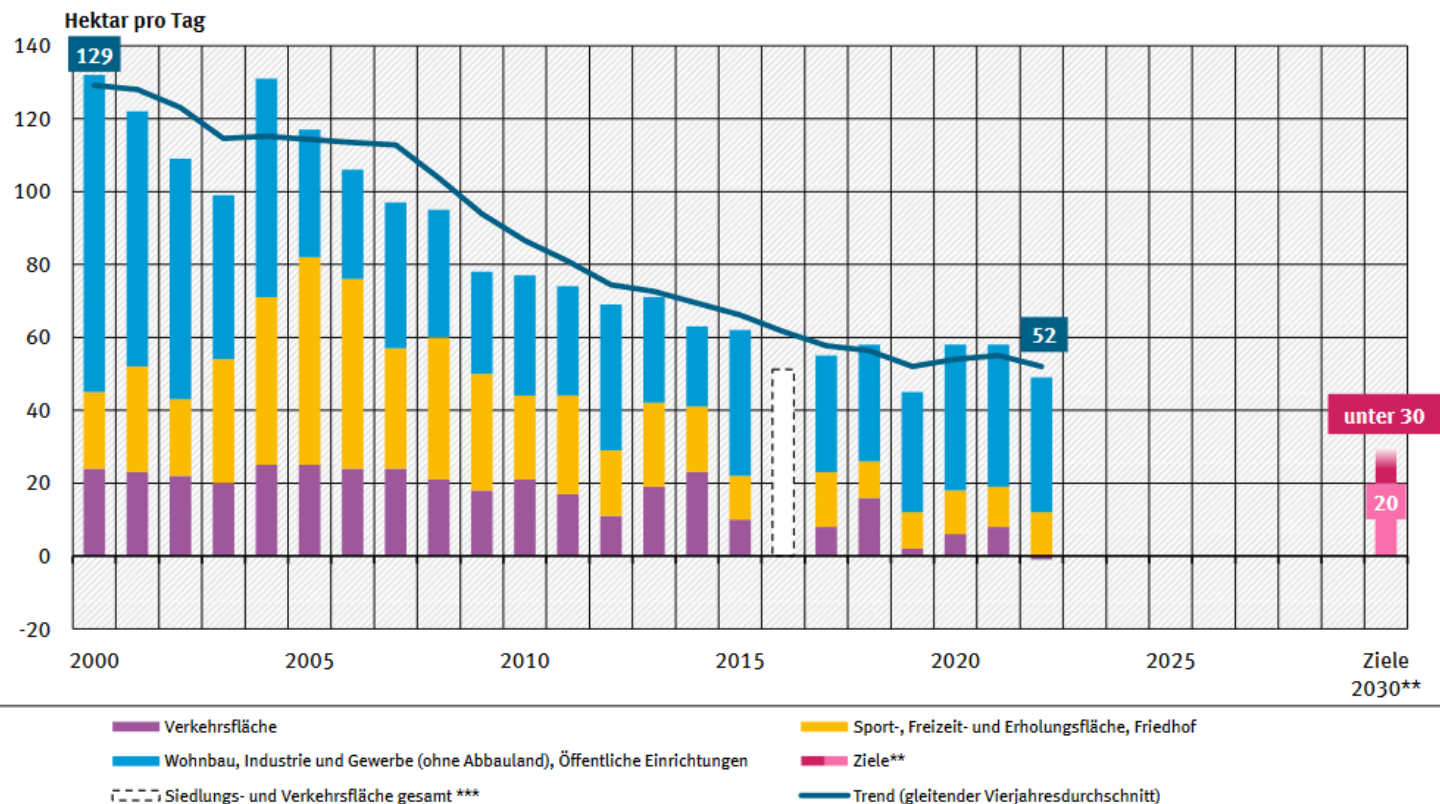
Wohnraummangel versus Ressourcenverbrauch

Errichtung, Erhalt und Betrieb von Gebäuden sind verantwortlich für

- 30-35 Prozent der Treibhausgas-Emissionen
- 34 Prozent des Endenergieverbrauchs
- 55 Prozent des Abfallaufkommens entfallen auf Bau- und Abbruchabfälle
- 50 Prozent der gesamten Rohstoffgewinnung wird für Baumaterialien benötigt
(UBA 2023, Bundesstiftung Baukultur 2021, Statistisches Bundesamt 2021, dena 2022)

Wohnungsnot versus Ressourcenverbrauch

Anstieg der Siedlungs- und Verkehrsfläche*



* Die Flächenerhebung beruht auf der Auswertung der Liegenschaftskataster der Länder. Aufgrund von Umstellungsarbeiten in den Katastern (Umschlüsselung der Nutzungsarten im Zuge der Digitalisierung) ist die Darstellung der Flächenzunahme ab 2004 verzerrt.
 ** Ziele 2030: "30 minus x" Hektar pro Tag: "Deutsche Nachhaltigkeitsstrategie, Neuauflage 2016"; 20 Hektar pro Tag: "Integriertes Umweltprogramm 2030"
 *** Ab 2016 entfällt aufgrund der Umstellung von automatisierten Liegenschaftsbuch (ALB) auf das automatisierte Liegenschaftskataster-Informationssystem (ALKIS) die Unterscheidung zwischen "Gebäude- und Freifläche" sowie "Betriebsfläche ohne Abbauland". Dadurch ist derzeit der Zeitvergleich beeinträchtigt und die Berechnung von Veränderungen wird erschwert. Die nach der Umstellung ermittelte Siedlungs- und Verkehrsfläche enthält weitgehend dieselben Nutzungsarten wie zuvor. Weitere Informationen unter www.bmu.de/WS2220#c10929.

Quelle: Werte aus Statistisches Bundesamt 2024, Anstieg der Siedlungs- und Verkehrsfläche (gleitender Vierjahresdurchschnitt) und Anstieg der Unterarten der Siedlungs- und Verkehrsfläche

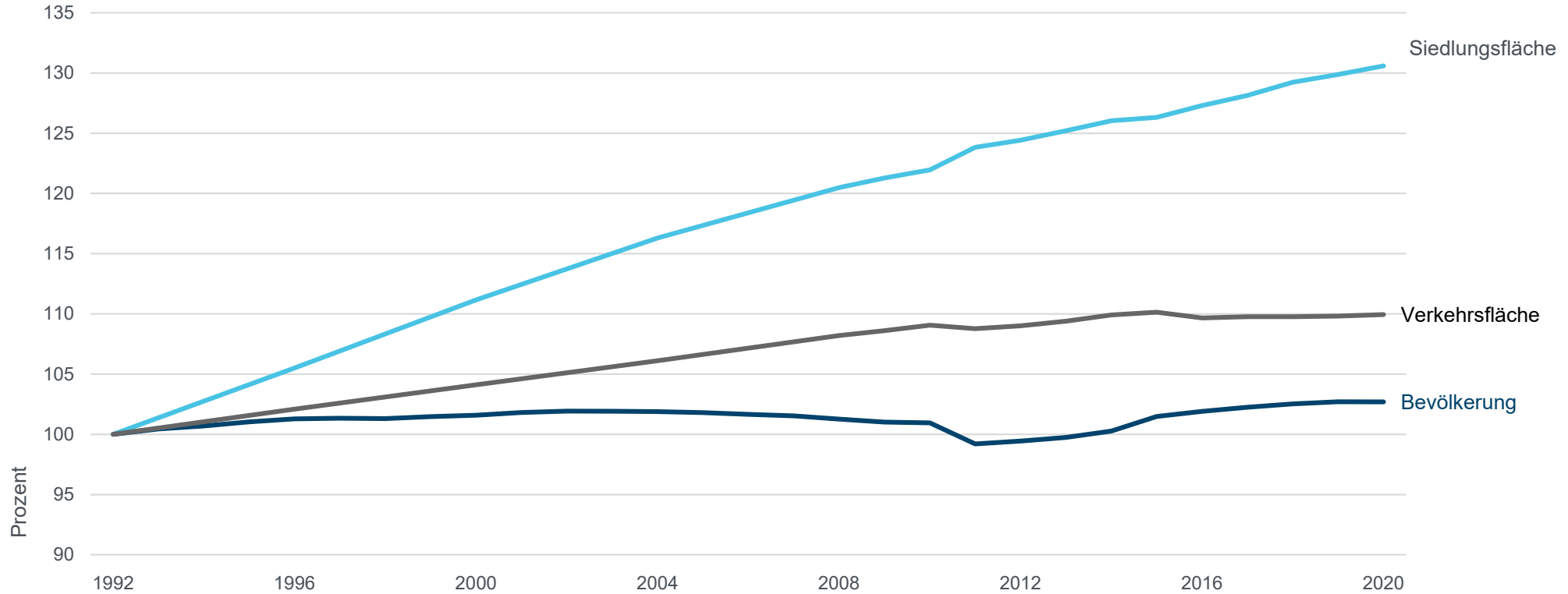
Wohnungsnot versus Ressourcenverbrauch



Die soziale und die ökologische Stadt:
Zwei unterschiedliche Orte?

Durchschnittliche Wohnfläche pro Kopf
1990: ca. 35 qm
2020: ca. 47 qm

zugelassene PKW
1990: ca. 30,6 Mio PKW
2020: ca. 48,2 Mio PKW



Daten: Statistisches Bundesamt 2022, eigene Darstellung

Entwicklung der Siedlungs- und Verkehrsfläche in Deutschland

Genügsamkeit statt Wachstum

- Flächenmoratorium
- Abrissmoratorium bzw. Abrissgenehmigung einführen

- Bestandserhalt forcieren und entsprechende Unterstützung bieten, z.B. „Jung kauft alt“
- (Um-)Bauen im Bestand rechtlich erleichtern
- Erbbaurecht und Konzeptvergaben für sozial-ökologische Liegenschaftspolitik nutzen
- Förderprogramme auf Flächensparen ausrichten (z.B. Boni für kleine Wohnungen)
- Fehlanreize, z.B. Neubauförderung sukzessive abschaffen

- Wohnraumbörsen, Umzugsberatung und Unterstützung
- Belegungsvorgaben
- Wohnen für Hilfe, etc.

Ressource Bestand

- Reduktion der durchschnittlichen Wohnfläche pro Kopf um 1 Quadratmeter entspricht 80 Mio. Quadratmetern, umgerechnet 1 Mio. Wohnungen (à 80 Quadratmeter) (BBSR 2023).
- 19,3 Mio. Wohngebäude, davon 16 Mio. Ein- und Zweifamilienhäuser
- Tankstellen, Parkgaragen, Kirchen und Gemeindehäuser, Büroflächen, Kaufhäuser...

Zielkonflikte? Suffizienz!



Foto: A. Savin, Wikipedia

Tempelhofer Feld, Berlin

Vielen Dank für die Aufmerksamkeit!